

Positionspapier zur aktuellen Situation und den Entwicklungsperspektiven der Theater und Orchester in Mecklenburg- Vorpommern

1. Einschätzung der Situation

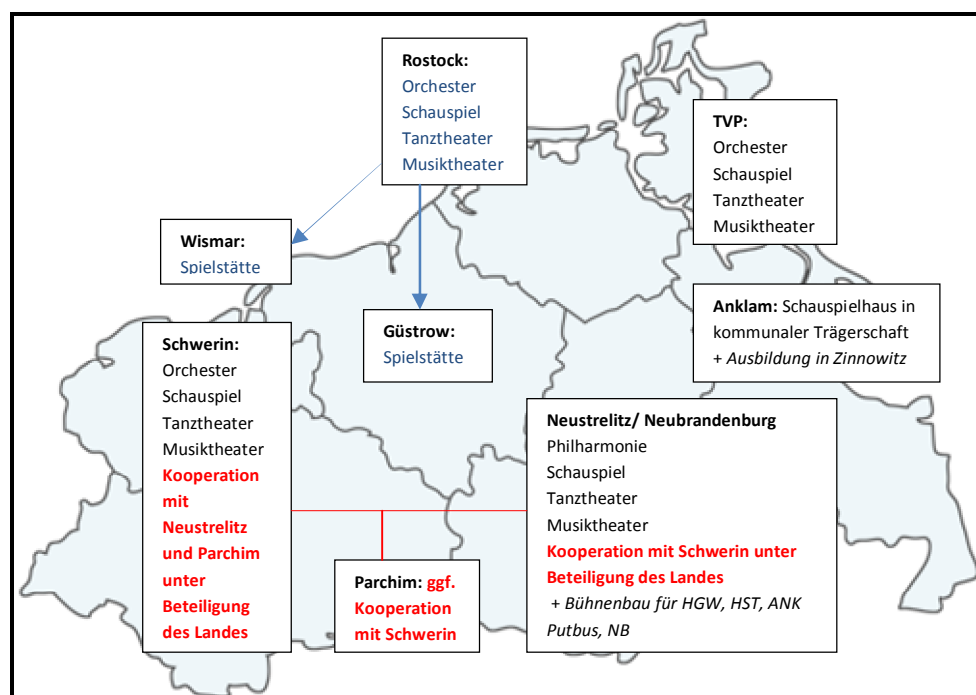
- Der skandalöse Kulturabbau im Bereich der Theater und Orchester hält unvermindert an. Die METRUM Vorschläge sind Pseudo-Lösungen und maskieren lediglich den beschleunigten Fortgang des Kulturabbaus. Kulturangebote werden reduziert, weitere Kulturakteure sollen ihre Arbeit verlieren und traditionsreiche Sparten sollen geschleift werden.
- Ursache der andauernden existenziellen Krise der kommunal getragenen Theater und Orchestern ist eine Verkennung der Bedeutung von Theatern für die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen, den solidarischen Zusammenhalt aller, sowie für den gesellschaftlichen Diskurs im Rahmen der demokratischen Zivilgesellschaft. Damit einher geht die unzureichende Förderung seit nunmehr zwei Jahrzehnten.
- Trotz Vorlage der METRUM Gutachten hält die Landesregierung den unhaltbaren Zustand aufrecht, den Diskussionsprozess völlig unverbindlich, ohne zeitliche Rahmensetzung und ohne Moderation zu führen. Damit verbleiben Kulturakteure und Verantwortliche vor Ort in ihrer Kompetenz diskreditiert, im kreativen Handeln eingeschränkt und mit ihren Theatern und Orchestern sowie deren Mitarbeitern in permanenter Ungewissheit und Existenzangst.
- Die METRUM Vorschläge sind alleinig von finanzpolitischen Motiven getragen, sie lassen Fragen der Regionalentwicklung sowie identitätsstiftende Wechselwirkungen zwischen Theatern außer Acht.
- Hinzu tritt, dass die METRUM Modelle als Theaterpolitik vom Reißbrett bezeichnet werden müssen, denn hinsichtlich einer Umsetzung sind sie realitätsfern. Sie berücksichtigen nicht die physischen und psychischen Besonderheiten eines Kulturbetriebs. Im Übrigen gelten etliche Daten darin als fehlerhaft.

Fazit: Die Metrum Modelle sind abzulehnen. Bereits die Maßgaben der Landesregierung an METRUM - mit Blick auf die Erfordernisse - waren untauglich.

2. Vorschlag unter Berücksichtigung des aktuellen Diskussionsstandes

Vorbemerkung: Die Fraktion hält an ihrem Konzept aus dem April 2012 (LT Drs. 6/572) sowie an den darauf aufbauenden Vorschlägen (Modell 10a und 10b) aus dem Oktober 2012 grundsätzlich fest. Unter Berücksichtigung des aktuellen Diskussionsstandes werden alternativ zu den METRUM Vorschlägen folgende Prämissen gesetzt:

- Erhalt der Mehrspartentheater mit ihren produzierenden Sparten
- Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen
- Nachbesetzung aufgrund von Renteneintritt nach Maßgabe der finanziellen Leistungsfähigkeit der jeweiligen Theater und Orchester bzw. deren Trägergesellschaften
- Sicherung der Eigenständigkeit aller Mehrspartentheater
- Kooperation von Mecklenburgischem Staatstheater und Theater- und Orchester GmbH NB/NZ unter einer Dachgesellschaft mit Landesbeteiligung bei Wahrung von Eigenständigkeit der Standorte.
- Dynamisierung der Theaterförderung bereits ab 2016
- Förderung von Kooperationen der Theater (gegenseitige Gastspiele) durch geeignete Mittel (z.B. Ausrichtung von „Landes-“Vorführtagen, Werkstattshows durch das Land, Anrechnung der Zuschauerzahlen dem Produzenten oder Übernahme der Fahrt- und Transportkosten etc.)
- verbindliche Festlegung eines Theater- oder eines Konzertbesuches je Schüler und Schulstufe in den Unterrichtsplänen des Landes sowie Finanzierung dieser Maßnahme durch den Bildungsetat.
- Förderung aller Open – Air Festspiele außerhalb der originären Theateretats im Rahmen der Wirtschafts- und Tourismusförderung des Landes.
- Entscheidung zur Strukturentwicklung bis spätestens Ende des Jahres 2014 (hierzu auch Theatergipfel)



3. Finanzielle Auswirkungen

Durch den Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen sind im Vergleich zu den METRUM Modellen 41 Stellen zusätzlich zu finanzieren. Unter Berücksichtigung der auch von METRUM angesetzten Berechnungen ergibt sich ein Mehraufwand von jährlich etwa 3,45 Mio. Euro. Die Gegenfinanzierung erfolgt durch die Entlastung des Landes aufgrund der kompletten Übernahme der Bafög – Kosten durch den Bund ab 2015. Die Länder müssen die frei werdenden Mittel zur Finanzierung von Bildungsausgaben verwenden. Hierzu zählt auch die kulturelle Bildung von Schülern und Studenten an den Theatern in Mecklenburg – Vorpommern.

Die ab 2016 avisierte Dynamisierung der Mittel ist mit 1,36% p.a. kalkuliert und entspricht dem Mittelwert der Inflationsrate in Deutschland. Die hieraus resultierenden Mehraufwendungen von etwa 480 T€ (im Jahr 2015) werden mit der Haushaltsaufstellung für die kommenden Doppelhaushalte eingepflegt und sind im Zusammenhang mit den verlässlich erwarteten Steuermehreinnahmen und der opulenten Finanzrücklage des Landes ohne weiteres darstellbar.¹

Die im Rahmen der Wirtschafts- und Tourismusförderung zu erfolgenden Förderung der Open – Air Festspiele wird über den bereits eingerichteten Titel „Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern“ realisiert.

¹ Berechnungsgrundlage sind FAG-Daten von 2012